

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 41

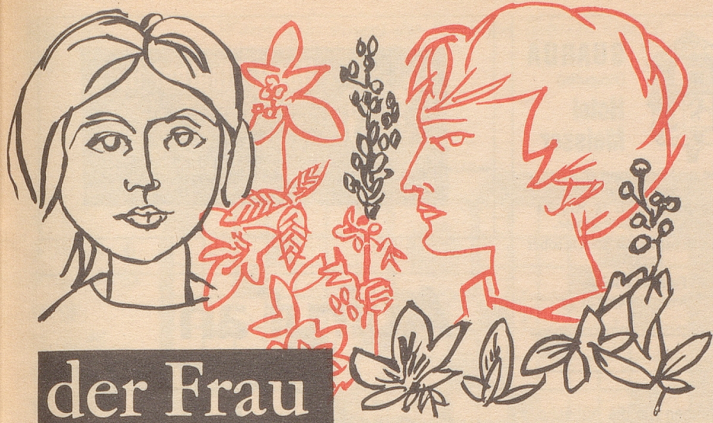
PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



der Frau

Kondukteur weist uns an der Haltestelle den Weg.

Wir stehen in der dämmerigen Kühle. Die satten Farben strahlen uns an, aber sie dringen nicht in uns ein. Die Kühle belebt uns nicht, der Isenheimer-Altar läßt uns komplett gleichgültig. Es hat keinen Wert, weiter davor zu stehen. Wir sind einfach matsch. Wie Diebe, die sich fürchten, ertappt zu werden, schleichen wir zum Ausgang. – Wir haben Glück. Schon kommt ein Tram Richtung Bahnhof. Wir steigen ein. Es ist der gleiche Kondukteur! Sein erstaunter Blick durchbohrt uns: «Nicht gefunden?» «Doch.» Nun trifft uns der Bannstrahl tiefster Verachtung: «Man erledigt nicht unseren Altar in der Zeit, da ich die Endschleife meiner Linie befare.»

Meine Freundin sagt zu mir: «In einer knappen Stunde sind wir in der Friedmatt (die Basler Heil- und Pflegeanstalt – sie arbeitet dort), da können wir uns waschen und umziehen.» Im Hirn des Kondukteurs schaltet es: «Das sind zwei, die Ausgang haben. Was willst du Kunstverständnis von ihnen erwarten?»

Mit umständlicher Besorgtheit und einem Unterton von Mitleid erklärt er uns am Bahnhof den Weg zum Perron.

Nächstes Mal gehe ich im Winter nach Colmar. Leni

Es bitzeli meh ...

Was Lilly im Nebelspalter schrieb über «es Bitzeli meh», habe ich mir hinter die Ohren geschrieben und habe gleich heute mit dem Sparen anfangen wollen. – Mir ist es zwar gelungen, die 15 Rp. zu sparen, aber dem Käseladen ist es trotzdem zugeflossen. Als ich sagte: «Nei, pittì nur 200 Gramm», trafen mich entsetzte, ja böse Blicke. Eine vor Mitleid zerfließende Dame neben mir sagte: «Sie chönnid das Stückli dann zu mim Chäs tue, daß Sie nöd z churz chömmid!» Mit einem

vernichtenden Blick betrachtete sie mich noch, aber mir machte es großen Spaß; danke für die Anregung!

Erica

*

Liebe Lilly, mach's doch wie ich! Wenn ich 300 Gramm Fleisch möchte, verlange ich ein halbes Pfund. Dann stimmt's meistens. Nächstens werde ich es mit 870 Gramm Pfir-sich probieren ... Ich freu mi scho uf die Chugeläugli!

A. W.

Maß für Maß

Ich besuche mit einer Bekannten eine Vorstellung der «Aida» im Stadttheater Zürich. Wir sind begeistert von der Aufführung. Deshalb lassen wir es auch an Beifall nicht fehlen. Mitten im Klatschen flüstert meine Bekannte: «Jetzt weiß i nu nit, ob sis dunne uf der Bühni lieber lüter oder länger hättid.»

M. B.



Ich fühle mich so wohl, wie schon lange nicht mehr

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

Kleinigkeiten

Ich weiß, man hat diese Geschichte schon zur Nazizeit herumgeboten. Sie ist auch heute aktuell und ich fürchte, sie wird es noch lange Zeit bleiben: Einem Budapester ist sein Papagei entflohen und er meldet den Verlust auf dem Polizeiposten an. «Kann er reden?» erkundigt sich der Polizist. «Ja» sagt der Ex-Papageibesitzer, aber ich möchte betonen, daß ich seine politischen Ansichten in keiner Weise teile.»

*

Marius, ein hundertprozentiger Marseillaner, erzählt eine aufregende Jagdgeschichte, die ihm selber passiert ist. «Hör zu» unterbricht ihn schließlich sein Freund César, «das hast du uns schon vor ein paar Tagen erzählt. Nur waren es damals statt der heutigen zwölf bloß sechs Löwen, die dich in Afrika gleichzeitig angegriffen haben.»

«Ich weiß, César» sagt Marius vorwurfsvoll. «Aber man muß ein wenig Rücksicht nehmen auf die Gefühle der Zuhörer. Ich wollte euch nicht erschrecken, indem ich euch die ganze Wahrheit aufs Mal erzählte.»

*

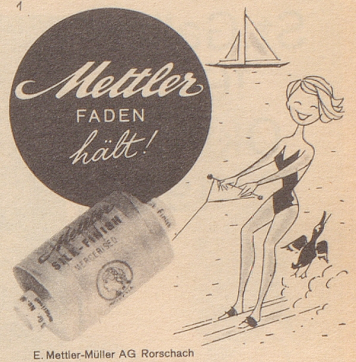
Eine Amerikanerin bestellt im Casino von Touquet eine Flasche Champagner: «Aber bitte, echten, französischen Champagner, Herr Ober, nicht einen von diesen gräßlichen Mousseux. Ich muß mich auf Sie verlassen, ich verstehe nämlich nichts davon.»

*

An einem Strande Italiens sonnte sich noch kürzlich eine Sex-appeal-Kanone in einem, von bloßem Auge kaum mehr wahrnehmbaren, Bikini. Ein Badeaufseher kommt herbei und waltet seines Amtes: «Signorina», mahnt er, «Sie sind offenbar Ausländerin, ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß in unserem Badeort zweiteilige Badekostüme nicht zugelassen werden.» «Ach!» sagt die Schöne ganz verstört. «Das wußte ich wirklich nicht, entschuldigen Sie. Aber – welchen Teil muß ich ausziehen?»



Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



E. Mettler-Müller AG Rorschach

**Bündner
Chrüter
Kindschi**

Kindschi Söhne AG, Davos



...und bestätige die Bestellung von 12 Wagons...*

*solche Geschäfte nur mit **HERMES**



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

St. Gallen
10.-20.
Oktober
1963



Bahnbillete
einfach-
für retour
Minimalpreis
II. Kl. Fr. 7.—



GUARDA
(Engadin)
**Hotel
Meisser**

Ruhe und Erholung abseits der
Hauptstraße.
Bis 7. Juli und ab 25. August
stark reduzierte Preise.
voraussichtlich bis 20. Oktober
geöffnet
Familie Meisser
Telefon (084) 9 21 32

Verlangen Sie die hübsche
Geschenkkarte
vom Nebelspalter-Verlag
Rorschach

Baden
in BADEN
im **Limmathof**
Telefon 056 / 2 60 64



Hotel Stadthof Bern
Speichergasse 27
zentral, ruhig, jeder
Komfort, eigene Auto-
einstellhalle,
Rôtisserie française
R. Homberger

Aufruf an Rheuma- Leidende

Lassen Sie sich nicht länger von Ihren
Schmerzen quälen. Kaufen Sie noch heute
in Ihrer Apotheke oder Drogerie
UROZERO, das zuverlässige, rasch wir-
kende Hausmittel gegen Rheuma, Ischias,
Gicht, Hexenschuss, Nerven-, Muskel-
und Rückenschmerzen, Halskehre, Grippe,
Kopfschmerzen.

Eine besonders rasche Wirkung erzielen
Sie mit UROZERO-CACHETS. Sie sind
angenehm einzunehmen, lösen sich im
Magen rasch auf, so dass die Wirkstoffe sofort
zum Schmerzzentrum gelangen können.

UROZERO

Schaffhauser Schnur im Schaffhauser Schnurbecher



Sauber, praktisch, verwickelt sich nicht...
Schnuranfang stets griffbereit!
In 3 Stärken: dick, mittel, dünn
je -.95 in Detailgeschäften.

Schweizerische Bindfadenfabrik Schaffhausen